



Galileo-Konferenz des Bundesverkehrsministeriums: Edgar Thielmann, Leiter des Referats „Europäisches Satellitennavigationsprogramm“, und Bernd Mentzel von der Auto-Uni (v.l.). Foto: Hensel

Auto-Uni: Große Konferenz über neue Navi-Satelliten

Bundesverkehrsministerium ließ Anwendungs-Möglichkeiten erläutern

(mbb) Das Bundesverkehrsministerium veranstaltete gestern in der Auto-Uni eine Konferenz zum Thema „Galileo – Intelligente Mobilität als Zukunftsmarkt“. Es war die vierte bundesweite Anwenderkonferenz dieser Art. Zweck war es, Firmen davon zu überzeugen, aus dem geplanten zivilen Satelliten-Navigationssystem Galileo wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Galileo soll aus 40 Satelliten bestehen, die ab 2014 Signale

zur Erde senden, ähnlich dem militärischen US-System GPS. Gestern ging es darum, was mit den Signalen auf der Erde geschehen soll. Zu den Referenten gehörten auch Experten von VW, des Fraunhoferinstituts für Materialfluss und Logistik sowie des Referats „Europäisches Satellitennavigationsprogramm“.

Wolfgang Hahn, Abteilungsleiter beim Verkehrsministerium, zählte Möglichkeiten auf: „Standortorientierte Dienste wie Wandern mit

dem Handy, Navi im Auto, dazu Verkehrsdaten sammeln, bessere Routenempfehlungen, höhere Verkehrssicherheit, Verkehrsfluss steuern.“ Auch könne damit bei Unfällen besser Hilfe geleistet sowie bei Spediteuren die Transportlogistik optimiert werden.

Unternehmen sollen jetzt Galileo-bezogene Geräte und Dienstleistungen auf den Markt bringen. Wichtig sei, dass die Anwendungsgebiete europa- und im Idealfall weltweit kompatibel sind.